

Stangl & Co unter Bayerns Best 50

Im Kaisersaal der Münchner Residenz die hohe Auszeichnung überreicht

Roding. (jh) Die Firma Stangl & Co GmbH Präzisionstechnik gehört zu den Best 50 im Freistaat. Hans Stangl und Stefan Kulzer haben am Montagabend die hohe Auszeichnung im Kaisersaal der Münchner Residenz von Wirtschaftsministerin Ilse Aigner entgegengenommen.

Unternehmer, die neue Chancen für Wachstum und Beschäftigung aufspüren und diese konsequent nutzen, sind das Rückgrat der Wirtschaft, so heißt es aus dem Ministerium. Sie leben Unternehmertum, übernehmen Verantwortung und schaffen die Arbeitsplätze, die die Grundlage für den hohen Lebensstandard in Bayern bilden.

Mittelstand Herzstück bayerischer Wirtschaft

Um diese Leistung anzuerkennen, ehrte das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie mit der Auszeichnung Bayerns Best 50 auch in diesem Jahr wieder die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen. Der Preis zeichnet besonders wachstumsstarke mittelständische Unternehmen aus, die in den letzten Jahren die Zahl ihrer Mitarbeiter und ihren Umsatz überdurchschnittlich steigern konnten.

Wirtschaftsministerin Ilse Aigner nennt den Mittelstand das Herzstück der bayerischen Wirtschaft und wichtigen Garant des Wohlstands. Seine Wachstumskraft habe fundamentale Bedeutung für die ganze Gesellschaft und verdiene be-

sondere Anerkennung. Der Wettbewerb, der heuer in die 15. Runde ging, soll dafür sorgen, dass mittelständische Unternehmen entsprechend ihrer herausragenden wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung wahrgenommen werden und noch größere Anerkennung in der Öffentlichkeit finden. Zudem sind die Preisträger für Existenzgründer und etablierte Unternehmen Vorbild und Ansporn zugleich.

Stangl unter 2000 Teilnehmern platziert

Der Preisträger, die Firma Stangl & Co GmbH Präzisionstechnik, fertigt kundenspezifische High-Tech Bauteile. Von der Entwicklung über den Prototypenbau bis hin zur Serienfertigung und Montage bedient das Unternehmen europaweit Kunden aus dem Bereich der Automotive sowie anderer Industriezweige.

Unter 2000 Teilnehmern kam Stangl in die zweite Runde, und von diesen 200 Teilnehmern blieben am Ende die besten 50 übrig – Stangl & Co aus Roding war mit dabei. Nach festen Regularien hatten Fachleute zuvor die Bewertung vorgenommen, die angegebenen Daten auch vor Ort überprüft.

Demnach zeichnet sich Stangl & Co durch große Fertigungsbreite und Fertigungstiefe im Bereich der Präzisionstechnik aus. Als Lohnfertiger und Zulieferer für Präzisionsteile nimmt die Firma Stangl & Co eine führende Marktposition in Bayern ein. Genannt werden ausge-



Wirtschaftsministerin Ilse Aigner zusammen mit (von links) Stefan Kulzer und Hans Stangl von der Stanglgruppe sowie Professor Dr. Thomas Edenhofer von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roels AG.

prägtes Qualitätsbewusstsein, Verlässlichkeit und Termintreue.

Durch die Erweiterung des Portfolios auf Faserverbundbauteile, welche von den verbundenen Unternehmen SK Carbon Roding GmbH sowie der Roding Automobile GmbH konstruiert, gefertigt und vertrieben werden, kann Stangl & Co auch von diesem stark wachsenden Segment beispielsweise im Werkzeug- und Formenbau profitieren. Besonders bei den Automobilherstellern wird die Bearbeitung innovativer Leichtbauprodukte aus einer Hand nachgefragt und geschätzt.

Wesentliche Gründe für das Ertragswachstum

Als wesentliche Gründe für das Ertragswachstum in den vergangenen fünf Jahren nennt die insgesamt 340 Mitarbeiter zählende Unternehmensgruppe die langfristigen Kunden sowie neu rekrutierte Kunden, die Expansion auf innerdeutschen sowie europäischen Märkten, die permanenten Investitionen in einen hochmodernen leistungsfähigen Maschinenpark für eine kostenoptimale Produktion, welche Wettbewerbsvorteile sichert, die Sicherung einer soliden Geschäftsbasis, sehr gutes Banken-Rating. Ferner ausgeführt sind die Reinvestition von Gewinnen, die Verlängerung der Wertschöpfungskette, die kontinuierliche Überprüfung der Kos-

tenstrukturen und die Investition in die Ausbildung eigener Fachkräfte.

Aus der Vielzahl der Argumente für Stangl & Co seien noch beispielhaft genannt, dass man Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor sieht. Sowohl gesellschaftliche wie ökologische Verantwortung würden übernommen. Effiziente und integrierte Umwelttechnologien stehen im Fokus.

Neben wirtschaftlicher Nachhaltigkeit liegt ein Augenmerk auf ökologischer Nachhaltigkeit. Die neue Produktionshalle wird einmal von einem gerade im Bau befindlichen Blockheizkraftwerk versorgt.

Hoher Wert wird auf die Ausbildung eigener Fachkräfte gelegt. Bereits im Vorfeld engagiert sich Stangl & Co für praxisbezogenen Werkunterricht an Schulen. Es werden Ausbildungsscouts gestellt, die an die Schulen gehen, Praktika und Diplomarbeiten ermöglicht. Am Hochschulstandort in Cham hat sich Stangl+Kulzer mit einem Labor eingebracht.

Mit flexiblen Arbeitszeitmodellen trumpft das Unternehmen auf, um Hausfrauen und Müttern berufliche Tätigkeit zu ermöglichen.

„Für uns ist der Preis ein Ansporn, so weiterzumachen“, freuen sich Hans Stangl und Stefan Kulzer. Dass nun die Inbetriebnahme des Neubaus ansteht, passe optimal in den Kontext. Für den großen Preis des Deutschen Mittelstandes ist Stangl & Co in diesem Jahr übrigens auch wieder im Rennen.



Haben den Löwen aus Nymphenburger Porzellan nach Roding geholt: Hans Stangl und Stefan Kulzer. Die Trophäe ist eine Auszeichnung für die gesamte Betriebschaft.